

INVASIVE NEOPHYTEN

Exkursion vom Samstag, 20. Juni 2020

Treffpunkt dieser von der Naturschule See Land durchgeführten Informationsveranstaltung war die Bergstation des Funi. Bei angenehm warmem und trockenem Wetter konnte Marlyse Siegrist, Präsidentin des Vereins Naturschule See Land und selber Einwohnerin von Evillard, gut 30 naturbewusste und interessierte Personen begrüßen. Sie stellte auch den Exkursionsleiter Christian Wittker vor. Herr Wittker hat an der ETH in Zürich Umweltwissenschaften studiert und arbeitet in eigener Firma für private Personen und öffentliche Institutionen als Exkursionsleiter, im Naturschutz, in umweltrelevanten Projekten und im Gartenbau. Im Park des Gemeindehauses erläuterte er die aktuelle Situation, anschliessend erfolgte ein Spaziergang durch das Dorf hinab zum Beaumont.

Als invasive Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns eingewandert oder eingeschleppt worden sind, sich übermässig vermehren und dadurch unsere einheimische Flora gefährden. Speziell vorgestellt wurden der japanische Knöterich (*Fallopia*



japonica), der Sommerflieder (*Buddleja davidii*), die kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), das einjährige Berufskraut (*Erigeron annuus*), das drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) und der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*).

TIPPS VON HERRN WITTKER:

- Wiesen nicht auf einmal gesamthaft mähen, sondern alternierend in Streifen. So können sich die Pflanzen versamen und die Kleinlebewesen haben einen Fluchtpunkt, um sich weiter vermehren zu können.
- Robinien nicht einfach fällen, sonst machen sie umso mehr Schösslinge, die mühsam einzeln wieder entfernt werden müssen. Wenn man zuerst im untersten Teil die Rinde entfernt und den Baum 2 weitere Jahre stehen lässt, verliert er die Kraft, um Schösslinge zu bilden und kann dann problemlos gefällt werden.
- Wildhecken sind ein viel besseres Biotop für die Tiere als monotone Kirschlorbeerhecken, sie müssen ja nicht unbedingt immergrün sein. Liguster, Eiben oder Buchs sind ein guter immergrüner Ersatz, Efeu benötigt eine stabile Unterlage. Stechpalmen sind auch sehr schön, werden aber wegen ihren stechenden Blättern nicht so geschätzt. Wenn man die Pflanzen nicht einfach mit der Heckenschere abmäht, sondern gezielt mit der Rebschere einzelne verdickte Partien herauschneidet, wachsen feine, ungezähnte Schösslinge nach, die nicht mehr stechen.



japanischer Knöterich



Sommerflieder (Buddleja)



kanadische Goldrute



einjähriges Berufskraut



drüsiges Springkraut



Kirschlorbeer